

Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Reklamezeit 20 Pf.,
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 14.

Donnerstag, den 18. Februar 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.

Spangenberg, 17. Februar 1909.

Nach vorher hier eingegangener Nachricht
hat der Hauptvorstand des Niederhessischen Touristen-
vereines die Einladung unseres Verschönerungsver-
eines, seine diesjährige Hauptversammlung in
Spangenberg abzuhalten, dankend angenommen.
Wir rufen den fremden Wanderern, die bei dieser
Gelegenheit unsere Stadt aufsuchen werden, schon
jetzt ein herzliches Frisch auf! zu.

Dem Hausvater an der hiesigen Forstlehr-
lingschule, Herrn Heinrich Volkwein, ist das Kreuz
des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen und am
Dienstag morgen von dem Leiter der Schule in
feierlicher Weise überreicht worden.

In der Generalversammlung am Sonn-
abend, den 13. ds. Mts. hat der hiesige „Krieger-
Verein“ die Wahl der Vorstandsmitglieder vorge-
nommen, soweit diese in der Generalversammlung
vom 2. Januar ds. Jrs. nach § 9 der Satzungen
beanstandet worden sind. Der Gesamtvorstand be-
steht jetzt somit aus folgenden Herren: 1. Vorsitzender
Herr Konrad Siebert, 2. Schriftführer Herr Rich.
Wittenberg, 2. Schriftführer Herr Wilhelm Klein,
1. Kassierer Herr Schornsteingemeister Pfeiffer,
2. Kassierer Herr Schuhmachermeister Joh. Jakob,
1. Fahnenträger Bierverl. Herr S. Meurer, 2. Fahnen-
träger Herr Schuhmacher Konrad Schmidt. Beisitzer:
Herr Bäckermeister Wilhelm Gundlach und Herr
Schmiedemeister Blacker. Zum Rechnungs-
und Vermögensausfluss wurden dieselben Herren wie
im Vorjahr wiedergewählt.

Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige
„Club Gemüthlichkeit“ sein diesjähriges Fastnachts-
Kappentanzfränschen im Saale des Gastwirts Christian
Engeroth „Zum deutschen Kaiser“ ab. Die Feier
nahm einen schönen harmonischen Verlauf und hatte
sich recht zahlreicher Beteiligung von Seiten der
Mitglieder und angenehmen Gästen zu erfreuen.
Allerwärts herrschte fröhliche Stimmung und wurde
das Tanzbein recht tüchtig geschwungen. Erst gegen
morgen trennte man sich mit der angenehmen
Befriedigung wieder mal ein schönes Vergnügen
verliebt zu haben.

Am Sonntagabend stürzte ein Herr aus
Wesungen an der Ecke der Burgstraße infolge
Glattsees so unglücklich auf den Kopf, daß er
einige Zeit bewegungslos liegen blieb und von
seinem Begleiter gestützt, in den Gasthof z. Stadt
Frankfurt verbracht wurde wo er sich alsbald wieder
erholte. Derselbe hatte bei dem Sturz eine dicke
Beule am Kopf über der Schläfe davongetragen.
Es wäre sehr angebracht, wenn an der Ecke der
Burgstraße wo das Wasser der Kandel bei der
Umgebung in dieselbe sich zum großen Teil über
die Straße ergießt, diesem Uebelstande abgeholfen
würde, da an dieser gefährlichen Stelle im Winter
täglich Unglücksfälle passieren können.

Der Winter will nicht weichen; seit einigen
Tagen herrscht wieder grimme Kälte und der
schneidende Ostwind treibt die frierenden Menschen
in die Häuser, hinter die mit Eisblumen geschmückten
Fenster. Sehr zu leiden haben unter dieser Kälte
und der leichten Schneedecke die Vögel und das
Wild. Die nahrungsbietende Erde ist mit Schnee
bedeckt, vom Hunger getrieben kommen die Vögel
in die nächste Nähe der menschlichen Wohnungen,
um dem Hungerstode zu entgehen. Jetzt ist es Zeit
zum Füttern der Vögel. Die kleinen Säger
werden es im Frühling uns durch ihren Gesang
lohn. Darum nochmal: Füttert die Vögel!

S. Weiseförth. Am Sonnabend konnte der
Schmiedemeister Johannes Freund auf seine 50-jähr.
Ehezeit zurücksehen. Eine erhebende Feier fand in

der Kirche statt. Herr Pfarrer K. überreichte die
Ehemedaille mit dem begleitenden Glückwunschschreiben.
Da auch der rüstige Jubilar schon fast 40 Jahre
das Amt des Kastenneisters an unserer Kirche
versieht, so wurde ihm von dem Kirchenvorstand
zwei kostbare Bibeln überreicht. Zahlreiche Gratula-
tionen und ein vom hiesigen Gesangverein darge-
brachtes Ständchen bestärkten den alten Leuten,
welches Ansehen sie hier unter den Bewohnern
genießen.

* **Bischofferode.** Im Jähzorn schlug in der
Nacht vom Sonntag auf Montag der Dienstknecht
Fr. D. den 16-jährigen Sohn des A. S. hier der-
artig mit einem Bierglas über das Auge, daß der
Verletzte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Bebra. Der elektrische Triebwagenverkehr ist
von Montag ab auf der Strecke Bebra-Eisenach
eingeführt.

Somberg. Die diesjährige Abgangsprüfung an
unserem Seminar schloß mit dem sehr günstigen
Resultat, das sämtliche 34 Kandidaten bestanden
und, soweit sie nicht ihrer Militärpflicht genügen,
alsbald Verwendung im Schuldienst finden. Geleitet
wurde die Prüfung von Herrn Provinzialschulrat
Dr. Otto und Herrn Regierungsschulrat Dr. Auehl.

Hölschhausen. Am Sonnabendabend gegen
acht Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuer-
lärm erschreckt. In der Scheune des Invaliden
Lange war Feuer entstanden, das diese völlig sowie
das angrenzende Wohnhaus zum Teil zerstörte.
Der tatkräftig eingreifenden hiesigen Feuerwehr, die
später durch einige auswärtige Wehren unterstützt
wurde, gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu
beschränken. Der Abgebrannte, der Ernährer einer
kinderreichen Familie, ist durch den verursachten
Schaden in drückende Not geraten und man kann
nur wünschen, daß dem vor einigen Jahren durch
den Verlust eines Beines schwer heimgesuchten
Manne eine kräftige Unterstützung seiner begüterten
Mitbürger zuteil wird.

Hauptversammlung

des Spangenberg Verschönerungs-Vereins.

(Schluß)

Zur Ausbesserung des Turmes auf Pensestrüch
hat der Verein 20 Mk. angewendet. Die Be-
strebungen des Vereins zur Hebung des Fremden-
verkehrs in unserer Stadt sind nicht ohne Erfolg
geblieben. Die 4 Sammelbüchsen des Vereins sind
im Laufe des Jahres fleißig bedacht worden; sie
haben in den ersten anderthalb Jahren 38,88 Mk.
eingebracht, gewiß schon eine ganz ansehnliche Summe.
Am Schlusse seiner Ausführungen sprach der Vor-
sitzende die Hoffnung aus, daß die anwesenden
Vereinsmitglieder aus seinem Berichte ein Bild
dessen gewonnen haben möchten, was der Verein
im letzten Jahre geleistet habe und daß jeder sich
davon überzeugt hätte, daß der Verein ernstlich be-
strebt gewesen sei, die gemeinnützigen Aufgaben zu
erfüllen, denen er sich freiwillig unterzogen habe.
Er knüpfte daran noch den Wunsch, daß diese Auf-
gaben und Ziele in unserer Stadt noch immer mehr
gewürdigt und anerkannt werden möchten; es ständen
jetzt noch viele Bürger teilnahmslos bei Seite, die
man auch gern in den Reihen des Vereins sehen
möchte, und er bitte alle, jeder an seinem Teile,
dahin zu wirken, daß diese Fernstehenden und Teil-
nahmslosen im neuen Vereinsjahre Mitglieder des
Vereins würden. Ein allseitiges Bravo belohnte
den Vorsitzenden für seinen ausgezeichneten Jahres-
bericht.

Hierauf erstattete der Rechnungsführer Herr
Forstrentant Meurer einen ausführlichen Kassen-
bericht. Die Einnahmen betragen im Jahre 1908
611,63 Mk., während die Ausgaben 539,17 Mk.
betrugen. Der Verein besitzt noch ein Barvermögen
von 446,52 Mk. Zu Rechnungsprüfern wurden

die Herren Klempnermeister Gundlach und Kauf-
mann Simon Levisohn bestimmt. Der 4. Punkt
der Tagesordnung, Wahl von drei Vorstandsmit-
glieder, erledigte sich schnell, indem die satzungsgemä-
mäßig ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Herr
Amtsrichter Dr. Freytag, Herr Forstmeister Vint
und Herr Lehrer Heinlein durch den Zuruf ein-
stimmig wiedergewählt wurden. Nunmehr wurde
der Arbeitsplan für 1909 beraten. Zur Aus-
besserung des Aussichtsturmes auf Pensestrüch wurden
40 Mk. zu vorzunehmenden Arbeiten und Ver-
schönerungen 200 Mk. und zu Reklamezwecken
betr. Hebung des Fremdenverkehrs 50 Mk. be-
willigt. Zum letzten Punkt der Tagesordnung betr.
Besprechung über die voraussichtlich im Juni d. J.
hier stattfindenden Hauptversammlung des Nieder-
hessischen Touristenvereins ist zu berichten: Die
Versammlung begrüßt mit Freuden, daß der ge-
nannte Verein hier tagen will und stellt dem Vor-
sitzenden 100 Mk. zur Verfügung, um unsere
Gäste würdig empfangen zu können. Bevor die
Hauptversammlung geschlossen wurde, ergriff Herr
Forstmeister Ritter das Wort um im Namen des Vereins
dem Herrn Vorsitzenden für seine umsichtige Ge-
schäftsführung zu danken und brachte ein lebhaft
ausgenommenes „Frisch auf“ auf den Herrn Vor-
sitzenden aus. An die Versammlung schloß sich ein
längeres außerordentlich zwangloses und gemüth-
liches Beisammensein. Möge der Spangenberg
Verschönerungsverein wachsen, blühen und gedeihen!
Frisch auf!

Letzte Nachrichten.

New York, 17. Februar. In Acapulco in
Mexiko sind gestern beim Brande des Theaters
Flores 300 Personen umgekommen. Auch das
Telegraphen-Bureau ist vom Brande zerstört und
die telegraphische Verbindung mit der Hauptstadt
unterbrochen.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortsteilen
Ebersdorf-Kaltenbach und Schnellrode.
Zum Monat Dezember 1908.

Geburten:

Heinrich Kohl, S. des Weibbinders Heinrich Kohl von hier.

Eheschließungen:

Schuhmachermeister und Witwer Wilhelm Strückerh von
hier mit der ledigen Köchin Katharina Elise Schaumburg
von Wolfrode. Tagelöhner und Wimmer Jonas Ulrich
mit der Witwe Anna Katharina Siebert geb. Rühlborn
dal. Königl. Eisenbahn-Assistent Otto Weichte hier mit
Marie Elisabeth Siebert dal.

Sterbefälle:

Witwe Dorothea Schmelz geb. Woleback von hier 74 J.
alt. Maurer Heinrich Blumenstein von Ebersdorf 38 J.
alt. Adam Kierim von hier 58 J. alt.
Zum Monat Januar 1909.

Geburten:

Christian Heinrich Graf, S. des Ackermanns Johann
Heinrich Graf in Schnellrode. Heinrich Wilhelm Siebert
S. des Gastwirts Johann Heinrich Siebert von hier.
Dorothea Elisabeth Wiese, T. des Zigarrenfabrikarbeiters
Wilhelm Wiese von hier. Wilhelm Rollmann S. des
Fabrikarbeiters Karl Wilhelm Rollmann von hier. Frieda
Helene Blacker, T. des Schmiedemeisters Heinrich Blacker
von hier.

Eheschließungen:

Baker Friedrich Küllmer Wimer zu Spangenberg mit
Maria Horn zu Endbach.

Sterbefälle:

Christine Metz geb. Thierer Ww. Ebersdorf 68 J. alt.
Schreinermeister Konrad Penkel Spangenberg 72 J. alt.

Wetterbericht.

Am 18. Februar: Abwechselnd heiter und wolkig, nur noch
zum Teil Schnee- und Graupelchauer, jedoch allgemein
schwächer, im Westen trocken früh Frost, am Tage
gelinder.

Am 19. Februar: Zunächst vielfach heiteres Frostwetter.
Später zunehmend bewölkt, windig, wärmer, zuletzt
Niederschläge, (vielfach erst in der Nacht zum 20. Febr.)

Am 20. Februar: Wärmer, windig, ziemlich trüb, Nieder-
schläge.

Ergebnis des englischen Königsbesuches.

Trotz der für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Kälte in Berlin waren am Freitag Tausende auf die Straßen geeilt, um Zeugen der Abfahrt des englischen Königs-paares zu sein. Wenige Minuten vor fünf Uhr fuhren der Kaiser mit König Eduard und die Kaiserin mit der Königin Alexandra vor dem Bahnhof vor und wurden mit begeisterten Hochrufen empfangen. Die Monarchen begaben sich ins Fürstenzimmer, wo sie im angeregten Gespräche verweilten.

Die Verabschiedung.

Als dann gemeldet wurde, daß der Zug zur Abfahrt bereit sei, reichte der Kaiser der Königin den Arm und führte sie in lebhafter Unterhaltung zum Salonwagen.

Den Kaiser umarmte der König beim Abschied, küßte ihn mehrfach überaus herzlich und dankte ihm nochmals in warmen Worten für den ködnen Empfang. Ebenso verabschiedete sich der König von der Kaiserin. Ebenso verabschiedete sich der König von der Kaiserin, indem er sie auf Manne und Hand küßte. Der Königin, die gleichfalls in herzlichster Weise der Kaiserin und den sämtlichen Damen Bewohls sagte, küßte der Kaiser beim Abschied ritterlich die Hand und war ihr beim Gehen herzlich. Auch den König küßte der Kaiser hierbei. Vielstimmige Hurraus begleiteten den langsam ausfahrenden Zug, dem das Kaiserpaar noch lange nachsah.

Halbamtlich wird von englischer Seite über das Ergebnis des Besuchs

erklärt, daß man den Verlauf der politischen Besprechungen als überaus befriedigend ansieht. Man hofft, daß die Berliner Festtage auf die deutsch-englischen Beziehungen eine ausgezeichnete Wirkung gehabt haben, die bald in Erscheinung treten wird. Nach einer Meldung der Londoner „Ball Mall Gazette“ aus Berlin, wird auch in hiesigen Hof- und Regierungskreisen der Besuch als ein voller Erfolg bezeichnet. Die Besprechungen zwischen dem Kaiser, dem König, dem Staatssekretär des Äußern v. Schoen und Sir Charles Darwin hätten sich mit europäischen sowohl wie mit überseeischen Fragen beschäftigt, und es sei sicher, daß zwischen den beiden auswärtigen Ämtern häufigere Meinungsäustausche stattfinden, und daß sie daher bessere Ergebnisse zeitigen würden. Die über die

Beschränkung von Rüstungen

ausgetauschten Meinungen hätten zu der Überzeugung geführt, daß diese Frage eine praktische Lösung durch eine gemeinsame Politik der beiden Länder zuließe. Es wurden ferner zwischen beiden Herrschern und den Ministern Ansichten über das deutsch-französische Marokko-Abkommen und den englisch-siamesischen Vertrag, betr. den Erwerb von Gebiet auf der Malajischen Halbinsel, ausgetauscht. Ein Mitglied des Gefolges König Eduards sagte zu dem Gewährsmann der „Ball Mall Gazette“, es sei seine bestimmte Überzeugung, daß der Besuch sofortige weitreichende Folgen haben werde. Öffentlich behält diese Meinung recht.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Nachdem die Entscheidung des Preisgerichts in Sachen der Prägung eines neuen 25 Pfennigstückes in letzter Zeit Gegenstand vielfacher und keineswegs zustimmender Erörterungen gewesen, ist dem Kaiser vom Staatssekretär des Reichsschatzamt v. Seydow Vortrag über die Angelegenheit gehalten worden. Nun wird sich der Bundesrat mit der Frage der Prägung von 25-Pfennigstücken beschäftigen. Während der fragliche Entwurf des Modellers August Häufiger auf der Vorderseite in großen Ziffern — von Hülfswörtern umgeben — den Wert anzeigt und auf der Rückseite ein eigenartiges Adlerbildnis erblicken läßt,

Nemesis.

Ariminalroman von E. G. B. S. (Fortsetzung.)

Robert, der den tiefsten Schmerz heuchelte, eilte durch den Park die Treppe hinab. Die Gesellschaft nebst einem großen Teil des Schloßgelandes folgte ihm. Auch Leonhard war auf den Lärm herbeigeeilt und hatte sich dem Zuge angeschlossen. Als man bei der Stelle angekommen war, wo die Leiche lag, stellte er sich so untröstlich, den alten Diener nach der Stadt geschickt zu haben, daß alle weiteiferten, ihn zu beruhigen. Balthazars Leiche wurde nach dem Schlosse hinaufgebracht und als man dort die Leiche des Leibes untersuchte, fand sich in einer Tasche noch der Brief des Haushofmeisters vor. Also war der brave Alte nicht in der Stadt gewesen, sondern schon auf dem Hinwege nach derselben verunglückt.

Die Gesellschaft zog sich darauf sehr bald zurück, nachdem sie das herzlichste Beileid über dieses traurige Ereignis ausgesprochen hatte, weil der junge Majorats-herr ersichtlich vom Schmerze niedergebogen war.

Als Leonhard und Robert sich in das Schlafzimmer des letzteren begeben hatten und vor jedem Kaufher sicher waren, rief Leonhard sich mit großer Benutzung die Hände.

„Endlich!“ sagte er, „sind wir allein, nun kann ich dir den Zusammenhang mit Mücke mitteilen. Ich hatte auf die morschen Bretter der kleinen Brücke, die Balthazar passieren mußte, kurz vorher ein starkes Quantum Schwefelsäure gegossen, wodurch das schwammige Holz vollends zerfetzt wurde und die Last eines hinüberschreitenden Menschen nicht mehr tragen konnte. Balthazar mußte durchbrechen und in den reißenden

wich von verschiedenen Seiten im Interesse einer sicheren Unterbrechungsmaßnahme die Herstellung durchlöcher Münzen vorgeschlagen.

Die Untertommision, die der Finanzkommission des Reichstags Vorschläge über anderweitige Heranziehung des Besitzes als Ersatz für die Nachlaststeuer machen soll, hat ihre Beratungen begonnen. Die Verhandlungen sind streng vertraulich. In parlamentarischen Kreisen ist für diesen Zweck u. a. der Vorschlag eines Kohlenzolls aufgebracht.

Durch eine Verfügung des Ministers des Innern vom 2. Februar wird die Sonntagsruhe im Apothekergewerbe in Preußen dahin ausgedehnt, daß die Schließung der Apotheken an Sonntagen und Feiertagen, die bisher um 1 Uhr nachmittags erfolgte, bereits um 1 Uhr eintreten soll.

Militärische Winterfeldübungen werden gegenwärtig im Auftrage der obersten Heeresleitung äußerst zahlreich unternommen. Mit den Übungen sind gleichzeitig Probeverladungen von Mannschaften, Geschützen und Pferden in Eisenbahnzügen verknüpft, um bei dieser Gelegenheit auch den im Pionierdienst ausgebildeten Mannschaften der Infanterie zu ermöglichen, während der Winterzeit sich im Bau von Rampen und Verladebrücken zu üben. Diese Winterfeldübungen bringen trotz der Kälte oft ein Abfluchen auf freiem Felde mit sich, da sie meistens in früher Morgenstunden beginnen und erst am späten Nachmittag ihr Ende erreichen.

Osterreich-Ungarn.

Wie die Wiener „N. Fr. Pr.“ meldet, haben die Unterzeichner des Berliner Vertrages erklärt, sie würden gegebenenfalls Österreichs Vorgehen gegen Serbien in keiner Weise hindern. Ob die Mächte tatsächlich diese Versicherung abgegeben haben, muß angeht die kritischen Anschauungen über die Balkanfrage bezweifelt werden.

Schweiz.

Das Komitee der Schweizer Müller willigte darin, zu einer neuen Konferenz mit den deutschen Müllern Vertreter nach Berlin zu senden, um eine Verständigung in der Mehlsollfrage zu suchen.

Spanien.

Madrid'ser Zeitungen berichten, es sei ein spanisch-deutsches Abkommen über Marokko in Vorbereitung. Dies würde dem zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossenen Vertrag ähnlich sein.

Balkanstaaten.

In der Türkei macht sich seit einiger Zeit eine gegen die jetzige Regierung gerichtete starke Bewegung geltend, die die Abiegung des Großwesirs Kiamil Pascha erlirbt. Als Endziel ist aber nichts Geringeres als die Entthronung des Sultans geplant und zu diesem Zwecke eine Verschwörung ins Werk gesetzt worden. Sultan Abd ul Hamid sollte beim letzten Selamlif (Freitagsgelieb) hzeitig und durch Prinz Jusuf Izzedin, dem Sohne des im Jahre 1876 abgesetzten Sultans Abd ul Aziz, ersetzt werden. An der Verschwörung waren auch Offiziere und Politiker beteiligt. In demselben Tage brach unter den Matrosen in Konstantinopel eine Meuterei aus, an der ebenfalls Offiziere teilnahmen. Es gelang aber mit Hilfe der Truppen, die Bewegung niederzuschlagen.

Zu der Türkei hat schon wieder ein Ministerwechsel stattgefunden. Der Großwesir Kiamil Pascha, der das Hauptverdienst an der Einigung mit Österreich hat, ist von seinem Posten auf Drängen der Jungtürken abgetreten, weil er, ohne die Kammer zu betragen, einen Ministerwechsel vorgenommen hatte. Das Großwesir hat Hilmi Pascha, der bisherige Minister des Innern, übernommen.

Afrika.

Die amtliche Mitteilung von dem Abschluß des

deutsch-französischen Marokko-Abkommens durch die diplomatischen Vertreter in Tanger erfolgt. Der deutsche Botschafter in Tanger, hat, wie die Pariser Abendblätter in Tanger anerkennen, dem Sultansvertreter in Tanger Tragweite der Abreinkunft so klar auseinandergesetzt, daß bei dieser Unterredung mitanzusehender Geschäftsträger nichts hinzuzufügen hatte. Sultan Abd ul Aziz in seiner Villa in Tanger, hat der neuesten Werbung benachrichtigt wurde, sagte er: „Gätten sich die beiden Mächte ein, so würde ich gerne mit, meine Lage wäre heute eine andere. Immerhin Marokko Vorteile verpricht.“

Mien.

Nachdem die Verhandlungen der persischen Grenzkommission der türkischen verlaufen sind, hat die Bevölkerung Persiens ihres Zutrauens zur Regierung des Schahs. Sie sieht darin, daß es der Regierung trotz langer Verhandlungen nicht gelingt, ihre einwandfrei festzulegen, ein Zeichen der Infolge dessen herrscht im ganzen Lande eine große Unruhe. Die Umgebung des Herrschers ist talos, weil aus Nordwesten und Norden Persiens fortwährend posten über die Erfolge der Revolutionäre einfließen. Mohammed Ali Mirza hat ein gefährliches Spiel spielt, als er die Verfassung vernichtete, und es großen diplomatischen Geschick und Kluge nachgiebigkeit bedürftig, ehe das Land beruhigt ist. Die wärtigen Mächte verlassen dann, hat der Schah gerade genigam erfahren.

Deutscher Reichstag.

Die Beratung des Etats des Reichsamt des Innern wurde am Freitag beim Kapitel „Allgemeines Fonds“ fortgesetzt. Eine kurze Erörterung erlaubte sich hier erhob Abg. Stabhaagen (Soz.) gegen die Trauensärztigen, von denen sie bezagt würden, die Interessen von denen, deren Fürsorge der Gesetzgeber zu zwecke. Abg. v. Dercken (freikont.) wies diese Behauptungen mit Entschiedenheit zurück. Beim Titel „Allgemeine Fonds des deutschen Handels und Gewerbes“ hat Abg. v. Berling (nat.-lib.) der deutschen Schloßschule in Wien die bisher gewährte Unterstützung auch weiter zu willigen. Unterstaatssekretär Wermuth erwiderte, die Unterstützung könne daher nicht geändert werden. Beim Kapitel „Behörden zur Unternehmung von Seemännern“ wiberte auf eine Anfrage des Abg. Hoch (Soz.) Direktor v. Jonquiere, der Bundesrat habe sich über die Frage noch nicht schlüssig macht. Beim Kapitel „Statistisches Bureau“ erwiderte auf Ausführungen des Abg. Legien (Soz.) Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, die Regierung kann sich von den Gesellschaften nicht vorbringen lassen, in welcher Form sie ihre Statistiken abfallen solle. Die Kommission hatte die Arbeitszeit der Bureaubeamten von 8 Stunden verlängert. Dagegen erhob Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg Einpruch, da eine unumzogene dreizehnstündige tägliche Arbeit ein unbilliges Verlangen sei. Nach kurzer Erörterung beschloß das Haus mit 119 gegen 100 Stimmen die Rückweisung des betr. Titels an die Kommission.

Im Reichstage wurde am 13. d. zunächst der neue Antragstat (für die Berufszählung von 1907 und zur Einigung des veränderten Betriebsfonds der Reichshauptstadt in dritter Lesung angenommen, und darauf die Beratung des Etats des Reichsamt des Innern beim Kapitel „Reichsgelandschaftsamt“ fortgesetzt. Abg. Brühne (Soz.) ging auf die Kölner Kassen- und Arztefrage ein, um festzustellen, ob gelegentlich in sehr schweren Fällen die ärztliche Hilfe angewendet werden sei. Abg. Wugdan (fri. Vp.) wünschte eine Erweiterung der den Droguisten zum Verkauf freigegebenen Heilmittel. Die Klagen über Arznei-Verfälschungen seien gewiß berechtigt. Präsident des Gesundheitsamts Dumm erwiderte, die Liste der den Droguisten erlaubten Heilmittel werde demnächst neu revidiert werden.

ich hatte mich vorher genau orientiert und wie nun der Erfolg lehrte, Zeit und Ort gut gewählt.“
„Leonhard“, sagte Robert, indem er seinem würdigen Gefährten die Hand reichte, „ich bin dir vielen Dank schuldig. Du hast die gerechtesten Ansprüche auf das halbe Vermögen der Familie, deren Namen ich jetzt trage! Wann, leiste er düster hinzu und ließ den Kopf sinken, „ich denselben nur immer fragen werde!“
„Ohne Sorge“, tröstete ihn sein Freund, „der einzige Mensch, der Chlodwig als Kind gekannt und in bezug auf deine Person Verdacht geschöpft hat, ist heute für ewig verstummt! Hoffentlich werden Sie ruhig in Ihrem Bette als Baron von Gröbenitz sterben!“

„Ich wünsche es“, erwiderte Robert, „aber du weißt noch nicht alles.“

Leonhard sah ihn scharf an.

„Nicht alles?“ fragte er. „Was ist noch gesehen, das ich nicht weiß und dich Grillen fangen läßt?“

Robert erzählte ihm nun, was er von Frau von Bettini erfahren und daß er dieser Dame beim Souper das Verprechen gegeben hatte, sie in den nächsten Tagen in W. aufzusuchen zu wollen.

Leonhard war, während Robert sprach, immer ernster geworden. Die matte Beleuchtung des Salons und das Bewußtsein, daß die Leiche Balthazars sich im Schlosse befand, hatten ihn besonders empfänglich gemacht für den unheimlichen Eindruck der alten Sage, die sich nach Livias Mitteilung an das Schloß knüpfen sollte, aber er bemerkte sich mit Aufbietung aller seiner Kräfte, dieses Eindrucks Herr zu werden und entgegnete:

„Sich“ gelpenitige Prophezeiungen sind für die jetzige Zeit ein überwindener Standpunkt! Nein,“ setzte

spöttischen Ton wieder anzunehmen, was ihm aber nicht vollständig gelang, „der Tod ist der beste Meister, der hält fest, was er einmal unter Verhaftung genommen hat.“
„Bösiglich wurde er völlig ermitilte, sprang aus dem weichen Polsterkissen, in dem er vorher gelegen, auf: „Aber nach dem Vade,“ rief er nahe herrlich, „wirft du nicht fahren, wenigstens nicht bevor wir genau wissen, wer sich unter der Maske der schönen Frau von Bettini verbirgt, denn die Annahme, daß nur der Zufall, nichts wie ein reiner Zufall die hergeführt habe, scheint mir doch mit großem Mißtrauen betrachtet werden zu müssen!“

„Dazu“, antwortete Robert, „habe ich auch keine Neigung, du weißt, daß Eva mich hier verlassen ich habe das Versprechen, Bettina zu heucheln, aus Höflichkeit gegeben, da ich mich dem Zauber der ungewöhnlich schönen Frau nicht ganz entziehen konnte.“

Leonhard verzog das Gesicht zu einer Grimasse.
„Ich werde statt deiner dorthin gehen,“ sagte er, „dann werden wir sehr bald erfahren, welcher dieser geheimnisvolle Witwe in das Schloß geführt hat.“

Robert zuckte die Achseln, aber schweigend. Leonhard war sein Lehrer gewesen und übte auf einen gewissen Einfluß auf seinen Geist aus. Dieses Übergewicht verschwand immer mehr, sein Zögeln sich nachgerade stark genug fühlte, selbstständig zu handeln; übrigens besah Robert ebensoviel Mut und Entschlossenheit, wie sein Lehrer und war mit viel mehr Bildung ausgerüstet, was noch der Ergeiz gefielte. Als Besucher eines Vermögens, als Inhaber eines berühmten, ausgerüstet mit großer körperlicher Schönheit, er, in der Welt eine hervorragende Rolle spielen können und fing an, Leonhard wirklich als Lehrer

Anzeigen.

Königliche Oberförsterei Spangenberg.

Verpachtung der Fischerei in der Meze.

Am Sonnabend, d. 20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr

soll die Fischerei in der Meze für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 in der Gastwirtschaft des Herrn **Vertram zu Spangenberg** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden.

Der Forstmeister.

Schaunmachung.

Der Bezirksfeldwebel für den Kreis Melungen ist monatlich 2 mal und zwar am 5. u. 20. von 10 bis 12 1/2 Uhr vorm. im Rathaus zu Spangenberg zur Entgegennahme von Meldungen usw. anwesend (Meldezeit).

Fällt auf einen der genannten Tage ein Sonn- oder Feiertag, so findet der Meldezeit an dem vorhergehenden Werktag statt.

Den Mannschaften des Verurlaubtenstandes wird dies hierdurch in Erinnerung gebracht.

Spangenberg, den 5. Januar 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bender.

Schaunmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche städtische Dienststellen für den öffentlichen Verkehr — **Nachmittags** — geschlossen sind. Die Sparkasse ist nur im Januar und Juli Nachmittags — für die Stadt Spangenberg geöffnet.

Spangenberg, den 2. Februar 1909.

Der Magistrat.

Bender.

Verkauf. Die Erben des Metzgermeisters **Kaspar Meurer** beabsichtigen ihre in hiesiger Stadt und Gemarkung gelegenen Grundstücke, als:

- a. **Wohnhaus Nr. 84** mit Hinterbau und Hofraum = 1,68 ar in der **Klosterstraße** — nächster Nähe des Marktplatzes gelegen; eingetragen im Grundbuch auf Nr. 27, Bl. 5, Nr. 33;
- b. **Wohnhaus Nr. 213** mit Anbau A und abget. Schweinefall C, sowie Hofraum nebst Stallung B = 2,57 ar in der **Langegeasse** — direkt über der Gastwirtschaft zum grünen Baum — gelegen; eingetr. im Grundbuch auf Nr. 26, Bl. 6, Nr. 40; c. **Acker** in der **Veinröde** = 87,99 ar, eingetr. im Grundb. auf Nr. 30, Bl. 17, Nr. 54 **freihändig** zu verkaufen und können sich Kaufliebhaber bei Witwe **K. Meurer**, hier, Marktplatz, melden.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, d. 18. Februar, morgens 10 Uhr

soll in der „Kellerwirtschaft“ zu Spangenberg folgendes Holz aus dem Gutswalde Halbersdorf verkauft werden:

- ca. 80 rm Buchenscheite,
- 80 „ Buchenprügel,
- 17 „ Stammhaufen II. Kl. u.
- 30 „ Haufen III. Klasse.

Kettler.

Schellfische,

Büchlinge, prima Lachsheringe, Seemuscheln

offeriert **H. Mohr.**

„Blitzblank“

ist das beste Radikal-Reinigungsmittel für die Küche, zu haben bei

Chr. Meurer Nachf.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in **Schnellrode** belegenen, im Grundbuche von Schnellrode Band V, Artikel Nr. 119 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Diensthochs **Karl Heinrich Wilhelm Siebert** und seiner Ehefrau, des **Anna Katharina**, geb. **Kühlborn**, in Schnellrode eingetragenen Grundstücks Rtbl. 12 Nr. 88 im Dorfe Haus Nr. 55, Gebäudesteuerrolle Nr. 54 a) Wohnhaus mit Stall und Hofraum 1,05 ar 24 M. N. W.

besteht, soll dieses Grundstück am **1. April 1909, vormittags 10 1/2 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Spangenberg, den 11. Februar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Bei meiner Abreise von Spangenberg sage ich allen Spangenbergern ein herzliches Lebewohl!

Karl Fenner.

Gärtnerei am Liebenbach

empfiehlt Blühende- und Blattpflanzen in schönster Auswahl. **Benquet- u. Kranzbinderei,** sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Ausverkauf!

Wegen Umbau meines Ladens verkaufe sämtliche

Manufaktur-, Kurz- und Weißwaren

aus, ferner unter Einkaufspreis: **Hüte u. Mützen, Strickjacken**

von 2,50 Mk. an,

Biber-Betttücher, Unterhosen

für Herren und Damen.

Bettbarchend und Bettfedern,

sowie fertige **Betten.**

Julius Spangenthal.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

Herzlich erprobt!

Belebend wirkendes verdauungs-förderndes und magenstärkendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei **H. Mohr, Inh. Rich. Mohr.**

Zum Frühjahr empfehle ich

Sämereien

in vorzüglicher keimfähiger Ware zu den billigsten Preisen

Chr. Meurer Nachf.

Schweine

schlachtet man im Winter fast in jedem Haushalt. Man kann sich gegen alle Verluste nach dem Schlachten decken durch Versicherung bei der

Breslauer Versicherungs-Gesellsch. Volkmer & Co., Breslau VI.

Vertreterin: **Spangenberg Gastw. H. Entzroth,**

Wickenrode Herr Gastw. Link,

Rommerode Kaufmann Schönewolf. Weitere Vertreter durch Plakate kenntlich gemacht.

Emil Fischer

Eschwege.

Dampf-Färberei, Druckerei und chem. Reinigung.

Das Färben und Reinigen von Herren- u. Damen-Garderobe in allen Stoffen in ganzem und zertrenntem Zustande wird **tadellos, bei billigster Preisstellung** ausgeführt. Dergleichen das Färben von Beiderwand, Leinen, Wolle, alle Arten Strick und Webgarne, sowie alle in das Färbereich einschlagenden Arbeiten.

Druckerei von **Blau- u. Oeldruck** zu Bettzeugen, Schürzen und Hauskleidern in neuen und geschmackvollen Mustern bei sauberster Ausführung.

Annahmestelle:

Salomon Spangenthal, Spangenberg.

Jnox. Töpfe

kauft man am besten und billigsten bei

Levi Spangenthal, Obergasse.

Küchenwagen

in großer Auswahl empfiehlt

H. Mohr.

Thüringer Leinfuchen

— ganz frisch und stark oelhaltig — sind eingetroffen.

M. J. Spangenthal Ww.

1000 Geschäfts-Kouverts

(mit Druck) von 2,50 Mk. an

G. Roth, Buchdruckerei.

Ein Kenner raucht nur **Grandiosa** vorz.

Qualitäts Zigarre.

Zu haben bei **H. Mohr.**

Motor.

Einen zweipferdigen, sehr wenig gebrauchten und tadellos erhaltenen elektrischen **Motor** unter jeder Garantie billig abzugeben.

G. W. Salzmann.

Prima Tafeläpfel hat noch abzugeben **Joh. Heiwig, Kaltenbach.**

30 Stück pr. Schweine

stehen zum Verkauf bei **Georg Wiesel.**

Außerdem jeden Montag und Freitag **Echter schweizer Ziegenbock**

9 Monate alt, ist billig zu verkaufen **Michel Kühlborn, Schnellrode 17**

1 Paar **Anspann-Ochsen** sind zu verkaufen

Ad. Hucke, Curbach.

Saugferkel

gibt ab **Müller, Rittergut Binsförth.**

2 hochtrachtige **Rühe**

stehen zum Verkauf. **Justus Körber, Kaltenbach.**

Dienst- u. Arbeitsbücher empfiehlt **G. Roth, Buchdruckerei.**

Suche für meinen Bruder in Berlin ein sauberes, freundliches, in der feinen Küche erfahrene

Mädchen.

Lohn 80 - 100 Taler. Zu Weihnachten 50 Mk. Reise wird vergütet.

Näheres bei **Georg Salzmann, Teichmühle, Spangenberg.**

Königliche Forstkasse Spangenberg nimmt zu Ostern ds. Js. einen aus-wärtigen **Schreiberlehrling** an.

„Club Gemütlichkeit“

Spangenberg.

Die verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner werden zu einer

Versammlung auf **Morgen** **abend 9 Uhr**

in den „Gasthof zur Stadt Frankfurt“ hier freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird höflich gebeten.

Tagsordnung:

1. Abrechnung vom Fastnachts-Kapfenkränzchen.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Verschiedenes.

Der Vorstand. **Siebert.**

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.

Morgen **Donnerstag** **abend:** **Gefangtunde.**

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Donnerst., 18. Febr., 7 1/2 Uhr: Brautfahrt.

Freitag, 19. Febr., 7 1/2 Uhr: Djamilch.

Verriegelt.

Sonnabend, 20. Febr., 7 Uhr: Sappho.

Montag, 21. Febr., 7 Uhr: Carmen.

Montag, 22. Febr., 7 1/2 Uhr: Margarete.

Coursbericht

des Bankgeschäfts **Gebrüder Zahn, Cassel**

Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2%	Preuß. Consols	96 1/2
3%	Preuß. Consols	87 1/2
3 1/2%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—
3%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—
4%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—
3 1/2%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—
4%	Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	—
3 1/2%	Casseler Stadt-Voi	95 1/2
4%	—	101 1/4
4%	Preuß. Boden-Credit-Pfandbriefe	101,—
4%	Schwarzburg-Byppoth-Pfandbriefe	100,—
4%	Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Briet. verich.	—
—	Draufschn. 20 Taler Lose	195,—
—	Amerikanische Coupons	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Kontrolle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf Amerika. „Stahlsammer“.

Depositen unter eigenem Verschluss. **Scheck-Verkehr.**